© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

BEOBACHTUNGEN

112.
Zum Verhalten eines Schillerfalters (Lep., Nymphalidae)

Im August 1992 besuchte ich das Rila-Gebirge in Bulgarien. Dort waren nicht selten Schillerfalter zu beobachten, welche meist sehr schnell und scheinbar zielstrebig über das Gelände flogen. Umso mehr erstaunte mich eine Beobachtung, die ich unweit des Rila-Klosters (Rilski manastir) auf dem dortigen Campingplatz machen konnte.

Ich war am Vortag von einer Bergtour zurückgekehrt und versorgte nun, um die Mittagszeit, kleinere Blessuren mit einer stark aromatischen Heilsalbe. Dabei waren einige Kleidungsstücke, meine Füße, und natürlich meine Hände mit unten erwähnter Salbe benetzt, was plötzlich einen Schillerfalter zu interessieren schien. Der Falter besuchte zunächst die „kontaminierte" Kleidung, entschied sich aber sehr schnell, sich auf meinen Füßen niederzulassen. Es gelang mir, das Tier zum Wechsel auf meine Hand zu bewegen, wobei ich es, mit der Drehung der Hand in verschiedene Richtungen treiben konnte. Der Falter selbst hatte seinen Rüssel zu $^3/_4$ ausgerollt und schlug diesen meist gestreckt auf die Hautoberfläche der Hand. Selbst die mehr oder minder ungeschickten Bewegungen beim Herauskramen des Fotoapparates störten den Falter nicht (Belegfotos wurden angefertigt). Das Tier schien für sich interessante Stoffe aufzunehmen, welche möglicherweise erst durch die Wärme der Haut gelöst wurden, die benetzte Kleidung blieb ungewürdigt. Der ganze Vorgang dauerte etwa zehn Minuten und wurde von mir durch eine kurze heftige Handbewegung beendet. Der Falter zog sofort weiter, ohne jede Entzugserscheinung.

Es ist allgemein bekannt, daß Schmetterlinge Salze aufnehmen, mit dem Stoff Natriumcetylstearylosulfat ist ein Salz in der Salbe enthalten. Das starke Aroma der Salbe ist dabei wohl auf die Mischung von Campher und Thymol zurückzuführen. Ob das Aroma Wirkungen auf Schmetterlinge hat, möchte ich zur Diskussion stellen.

Ich lasse die Angaben zur Salbe laut Beipackzettel folgen: Handelsname: DDD Hautbalsam-S. Arzneilich wirksame Bestandteile: Salicylsäure, Methylsalicylat, Thymol. Sonstige Bestandteile: Chlorobutanol 1/2 H_2O, Campher, Cetylstearylalkohol, Natriumcetylstearylosulfat, Glycerol, Titandioxid, Wollwachs, Isopropanol, Wasser. Quelle: Beipackzettel DDD Hautbalsam-S, DDD Laboratorium delta pronatura, 63263 Neu-Isenburg.

Anschrift des Verfassers:
Uwe Lehmann
Berliner Straße 64
D - 01558 Großenhain
mail@lehmann-uwe.de

Anmerkung der Redaktion:

Bei dem auf dem Belegfoto abgebildeten Falter handelt es sich eindeutig um ein Männchen des Großen Schillerfalters *Apatura iris* (LINNAEUS, 1758), was durch die gut ausgeprägte weiße Binde mit dem darin befindlichen weißen zum Außenrand gerichteten Zahn kenntlich ist.

Die einschlägige Literatur nennt vielfach, dass die Männchen dieser Art (wie übrigens auch die des Kleinen Schillerfalters) von diversen Substanzen angelockt werden. Bei TOLMAN & LEWINGTON (1998) wird in der deutschen Übersetzung zusammenfassend durch NUSS vermerkt: „Männchen werden von tierischen Exkrementen, menschlichem Schweiß, aber auch heißem Straßenteer und Benzingeruch angelockt ..."

Die Falter sind nur in großen Ausnahmefällen beim Blütenbesuch zu beobachten, da sie offenbar völlig ohne Nektar auskommen. Sie nehmen Flüssigkeiten von Blättern auf oder saugen austretende Pflanzensäfte. Es kann bei der offenbar großen Vielfalt von attraktiv wirkenden Substanzen schwer entschieden werden, ob Bestandteile der genannten Salbe oder der menschliche Schweiß in seiner individuellen Zusammensetzung Auslöser für das festgestellte Verhalten sind. Zum komplexen Geschehen tragen dann noch spezifische Witterungsbedingungen und individuelle Verhaltensmuster bei.

Interessant bleibt aber die Mitteilung über die Dauer und Intensität des Aufenthaltes des Falters. Nach den Angaben des Autors sollen ja die Falter nicht selten gewesen sein, und offenbar hat nur ein Tier das Verhalten gezeigt. In anderen Fällen kommt es dann zum Anlocken mehrerer Tiere. Deshalb hat sich die Redaktion zur Veröffentlichung dieser Mitteilung entschlossen.

Literatur

TOLMAN, T. & LEWINGTON, R. (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. - Stuttgart (Kosmos).

R. REINHARDT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2002/2003

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Lehmann Uwe, Reinhardt Rolf

Artikel/Article: Beobachtungen. 199